fotoforum

4/2022
Juli • August

Thomas Mohn

„Gemeinsam zum effizienten Workflow“

WORKFLOW. Was geschieht zwischen Aufnahme und Bild? Wie organisieren andere Ihre Arbeitsabläufe? fotoforum fragte den professionellen Fotografen Thomas Mohn nach seinem Workflow.

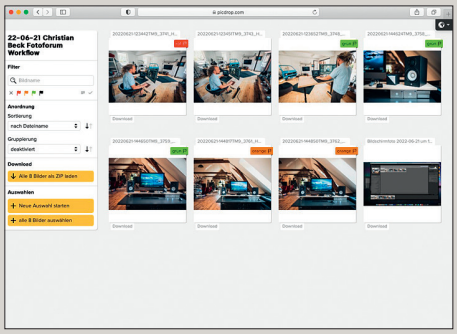
Welche Kameraeinstellungen triffst du im Hinblick auf Dateiformat, Farbraum und Bildqualität?
Mein Workflow ist prinzipiell auf die RAW-Verarbeitung ausgelegt – da mache ich keinen Unterschied zwischen privaten Urlaubsfotos und Fotoaufträgen. Schließlich bearbeite ich eigentlich alle meine guten Fotos und das geht nun mal deutlich hochwertiger im RAW. Da ich bei meinen Kameras (Nikon Z9 und Z6 II) die Möglichkeit der redundanten Speicherung auf einer zweiten Karte habe, mache ich immer ein Back-up als JPEG. Tatsächlich hat mir das auch schon einmal bei einer Hochzeitsreportage den Hals gerettet.

Bilder vor Ort von der Speicherkarte löschen: Geht gut oder geht gar nicht?
Häufig lösche ich in Produktionspausen eindeutig misslungene Bilder bereits vor Ort, um die Datenmenge beim Sichten zu reduzieren als auch bei der Durchsicht mit Kunden vor Ort keine ungewünschten Bilder zu präsentieren. Zudem lösche ich immer wieder ältere Bilder, die ich zu Back-up-Zwecken noch auf der Karte gelassen hatte.

Welche Soft- und Hardware setzt du für die Bildbearbeitung ein?
Ich nutze in meinem Atelier einen iMac Pro und unterwegs sowie im Büro mit externem Monitor ein MacBook Pro M1 max. Ein Loupedeck – also ein Reglerpult für die Bildbearbeitung – habe ich einmal ausprobiert. Es stellte sich für mich jedoch nicht als effizient heraus. Demnach arbeite ich klassisch mit Tastaturkürzeln und Maus. Ein Grafiktablett kommt selten, beispielsweise für aufwändigere Hautretusche im Kombination mit Photoshop zum Einsatz. Meine Bildbearbeitung beschränkt sich jedoch fast ausschließlich auf Lightroom Classic.

Die Fotos sind gemacht – was folgt nun?
Egal zu welcher Uhrzeit ich von Aufträgen

BEWEGLICH BLEIBEN: Damit der Rücken nicht einrostet, habe ich meinen Arbeitsplatz so gestaltet, dass ich auch im Stehen arbeiten kann. Ich kann das nur empfehlen.



ARBEITSTEILUNG: Via PicDrop teile ich Bilder aus Aufträgen mit meinem Vater, der sie dann für mich selektiert.

MEIN HAUPTRECHNER: Zu meinen *Arbeitstieren* zählt ein iMac Pro, der in meinem Atelier steht. Ich bediene ihn klassisch per Tastatur und Maus.

POWER MUSS SEIN: Für den Videoschnitt benötige ich eine neutrale Tonwiedergabe, die ich mit entsprechenden Lautsprechern gewährleiste. Unter den Lautsprechern stehen meine externen Festplatten für die Datensicherung.

nach Hause komme, sichere ich meine Bilder auf einem zusätzlichen Medium. Die Fotos dupliziere ich von der Karte händisch via Kartenleser in meine chronologische Ordnerstruktur auf dem Mac. Im nächsten Schritt importiere ich alles in Lightroom und selektiere die besten Fotos für die Bearbeitung.

Ein weiterer Workflow hat sich kürzliche etabliert: Mein pensionierter und fotobegeisterter Vater übernimmt teilweise Selektionen für mich. Hierzu exportiere ich Fotos auf die Fotoplattform *Picdrop*, wo er online und räumlich ungebunden mit seinem Rechner darauf zugreifen kann. Hier erfolgt dann die Bildauswahl per Farbmarkierung. Ich bekomme dann einen Hinweis vom System, dass die Auswahl getroffen wurde und kann die Selektion als Textdatei speichern. Dieser Text lässt sich dann in Lightroom im Bibliotheksfilter einfügen. Nun wird anstelle aller Bilder nur die Auswahl angezeigt und ich kann mit meinem Workflow anknüpfen. Auf diese Weise kann ich die zeitaufwendige Sortierung abgeben und stelle häufig fest, dass unsere Geschmäcker nahezu identisch sind. So kommen wir gemeinsam zum effizienten Workflow.

Wie archivierst du deine Daten?

Ich habe gerne alles, was die Archivierung angeht, unter Kontrolle. Daher nutze ich hierbei weder eine NAS noch andere Mechanismen und stelle die Back-ups händisch her. Für den Zugriff am Mac gelangen die Daten auf ein RAID, ein Duplikat erfolgt auf eine SSD und ein Back-up auf eine große HDD. Auf Letztere musste ich jedoch noch nie zurückgreifen. Vielleicht nicht die effizienteste Methode, aber eine, bei der ich mich sicher fühle.

Was würdest du an deinem Workflow gerne noch optimieren?

Mein Picdrop-Lightroom-Workflow scheint bei Adobe nicht angedacht zu sein und so kommt es schon mal zu Abstürzen. Auf der anderen Seite ist so mein Vater auch öfters mal bei mir, um Bilder zu selektieren. Das ist natürlich auch schön. Ansonsten habe ich das Gefühl, meinen Workflow perfektioniert zu haben, was aber durch neue Technik und Erkenntnisse sicher nicht von ewiger Dauer sein wird. Ich bin gespannt, was noch kommt.

▶ **thomasmohn.de**